

IX. Provinz Hannover.

Hannover. Provinzial-Blinden-Anstalt, gestiftet am 3. Mai 1843, vereinigt mit der Blindenanstalt in Braunschweig am 20. Oktbr. 1874. Die Anstalt ist für blinde Kinder beiderlei Geschlechts aller Glaubensbekenntnisse von nicht unter 7 und in der Regel nicht über 16 Jahre. Verpflegungsgeld jährl. 240 M. (für Nichthannoveraner 330 bis 480 M.). 36 Freistellen. Etat: 42,000 M. Provinzial-Zusch.: 18,000 M. 3 Kl. 80 Zögl. 3 L. 1 Ln. 1 Verwalter, 3 Werkmstr. (Korbmacher, Seiler u. Schuhmacher), 2 Aufseher, 1 Haushälterin, 1 Aufseherin, 1 Magazinverkäuferin, sowie ausser dem Hause 1 Rechnungsführer, 1 Instrumental-, 1 Orgel-, 1 Klavier-, 1 Gesang- u. 1 Turnl.

Vorsitzender der Kommission: Schatzrath Müller.

Direktor: J. Metzler, seit 1876 (vorh. Inspektor der Blindenanstalt in Frankfurt a. M., geb. d. 31. Jan. 1836 zu Oberhörden [Reg.-Bez. Wiesbaden], 23 J. i. A.). L.: Martens. Hlfl.: Schühoff. Ln.: Fr. Jasper. Haushälterin: Fr. Schrader. Aufseherin: Fr. Göppel, Magazinverkäuferin: Fr. Teder. Verwalter: Widdel.

Hannoversche Blinden-Voranstalt für Kinder von 6—10 J. zu Dorf Rössing bei Nordstemmen-Hildesheim. Familienleben beim Hausvater: Weber Bohne. Verpfleggeld jährlich 180 M. 7 halbe Freistellen. 6 Kinder. Lehrschwestern: Bertha Ilse u. Sophie Nolte, früher Zögl. der Hauptanstalt. Die Voranstalt wird überwacht und zeitweise besucht v. Direktor Metzler in Hannover. — Seit Vereinigung der Braunschweiger Anstalt mit der Hannoverschen dient die Voranstalt auch dem Herzogth. Braunschweig.

X. Provinz Westfalen.

Paderborn. v. Vincke'sche Provinzial-Blinden-Anstalt, gegr. am 6. Dezbr. 1847 (kath. Abth.). 46 Zögl. (24 Kn. u. 22 Mdch.).

Vorsteherin: Schwester Anna v. Eichstedt. Ln.: Schwester Cuniberta. R.-L.: Pfarrer Dr. Berhorst. Werkmeister f. die Knaben: Franz Hunecke. Handarbeitsln.: Schwester Stanisla.

Soest. v. Vincke'sche Provinzial-Blinden-Anstalt, im März 1847 gegr., ev. Abth. 33 Zögl. (18 Kn. u. 15 Mdch.). 1 techn. Kl. 14 Sch. Etat: 18,000 M. 3 L. 1 Ln. Besold.: 2500 u. fr. Wohn., Heizung u. Beleuchtung, Musikl. 300, Werkmstr. 900 M., die Gehilfinnen haben als Zöglinge der Anstalt Alles frei und eine Gratifikation von je 90 M. Rendant Westermann: 450 M.

Direktor: Albert Lesche, seit 1. Oktbr. 1871 (vorher in Quenfurt, geb. 1831 den 19. Juli zu Cröbels, Kreis Liebenwerda, 26 J. i. A.). Musikl. für Streich- u. Blasinstrumente: Westermann. Werkmstr.: Lohoff. Gehilfin: Fr. Tillmann.

XI. Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt a. M. Blinden-Anstalt, Adlerfluchtstrasse 8, am 10. Mai 1837 eröffnet. 26 Zögl., von denen 24 in der Anstalt u. 2 bei ihren Angehörigen wohnen. Letztere sind nur des Tages über in der Anstalt, die aus einer Unterrichts- u. Beschäftigungs-Anstalt besteht. Die Zögl. der letzteren bekommen den ganzen Reinverdienst